

möglichen Anlässe aufmerksam gemacht, die der Erfindung des fabelhaften Dadianus mit seinen 70 Königen zu Grunde liegen konnten; dass er der Namensähnlichkeit mit Diocletian, in dessen Christenverfolgung doch Georg's Martyrium gesetzt wird, gar nicht Erwähnung thut, nimmt mich Wunder. Könnte nicht durch einen Zufall oder vielleicht absichtlich aus Diocletian Dadian gemacht sein? Diese Stellen unseres Palimpsestes aber beweisen jedenfalls, dass Papenbroch Unrecht hatte, wenn er meinte, so dummes Zeug habe nicht im 4. oder 5. Jahrhundert erdichtet werden können. — Das was auf f. II enthalten ist, habe ich leider in keiner der mir bekannten Legendenformen wieder finden können, wenn auch in den meisten von ihnen Georg mit dem Magier Athanasius zusammengeführt wird; man darf aber wohl kaum zweifeln, dass sich dieselbe Partie in der Legende des Baronius oder einer ähnlichen Handschrift erhalten haben wird. Danach würde die vollständige Restitution der schwer lesbaren Seite keine Schwierigkeiten mehr bieten. Wie sie jetzt vorliegt, darf man etwa folgenden Zusammenhang vermuthen. Ein Jüngling, vielleicht der Sohn des Königs, ist durch Zauberei erkrankt (s. Z. 9 f.); der König schickt Briefe in alle Welt, wer ihn heilen könne, möge sich einstellen (Z. 1—3); es kommt der Magier Athanasius der sich dazu erbieht (Z. 4 ff.); er hält ein Gespräch mit dem König, dessen Inhalt leider völlig dunkel ist, nur dass es scheint, als ob er zum Schlusse (Z. 15) einen Stier zu bringen befiehlt. Dieser wird geopfert, der Magier spricht ihm etwas in's Ohr und, wie es scheint ¹⁾, erhebt sich der Stier wieder auf die Füße (Z. 19 f.); der König belobt den Magier ob dieses Wunders, und damit bricht diese Seite ab. Vermuthlich wird der weitere Zusammenhang der sein, dass Georg dann ein noch grösseres Wunder wirkt; wenigstens scheinen andere Legenden bei Papenbroch das Verhältniss des Athanasius zum Georg so aufzufassen. Auch Baronius gibt ja (s. oben S. 397) als Inhalt seiner Legende eine „*ars dolosa* Georg's, *ad perdendos Gentilium magos*“ an. Ist diese Ergänzung richtig, so würde unser Palimpsest ein wichtiges Moment zur Entscheidung

¹⁾ Vergl. unter Herder's Legenden (Ges. Werke, zur Litt. und Kunst, Th. 3) die mit dem Titel „Tödtet und lebendig machen,“ in der ein Zauberer Jambres ähnlich einen Stier durch ein ihm in's Ohr geflüstertes Wort tödtet, während ein Christ ihn dann wieder lebendig macht. Leider ist die Quelle hierfür nicht angegeben.